

Verbundbericht

2018



In erster Linie

R V F

www.rvf.de

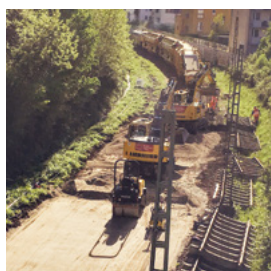
RVF – den Fortschritt gestalten



Der Nahverkehr ist im Wandel – der Ausbau der Infrastruktur und die Einführung neuer Tarife und Vertriebskanäle bieten für die Fahrgäste absehbar einen noch attraktiveren ÖPNV. Im Verbund werden die Weichen gestellt, damit Einnahmen und Fahrgastzahlen für die Unternehmen weiter wachsen können. Trotz bauintensiver Phasen des Ausbau-Projekts Breisgau-S-Bahn 2020 blieben die Fahrgastzahlen und Umsätze 2018 erfreulich stabil. Lang ersehnt und erfolgreich ins Netz ging die Stadtbahnlinie Rotteckring – ein Meilenstein für den Stadtbahnverkehr in Freiburg. Äußerst erfolgreich erweist sich der RVF-Kurs Richtung digitale Zukunft – das bestätigt der stark wachsende Online-Ticketverkauf, der dank dem Angebot einer weiteren App noch mehr Kunden erreicht. Neue Kunden sollen auch mit dem Kurzstrecken-Fahrschein gewonnen werden, der Ende des letzten Jahres auf den Weg gebracht wurde.

Vorwort	4
1. Angebot	6
2. Tarif & Vertrieb	10
3. Aktion	15
4. Information	17
5. Zahlen, Daten, Fakten	18
6. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2019	24

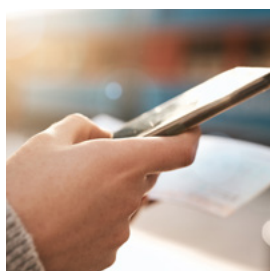
6



Treue Kunden nutzen Schienenersatzverkehr

Im Zuge des Ausbau-Projekts Breisgau-S-Bahn 2020 wurden Bahnstrecken im Höllental und am Kaiserstuhl monatelang gesperrt. Gut getaktete SEV-Angebote sorgten für sichere Verbindungen für die Fahrgäste.

11



Kurzstrecken-Tarif verabschiedet

Ende des Jahres wurde die Einführung eines Kurzstrecken-Fahrscheins in den Gremien von ZRF und RVF verabschiedet. Kunden können bald drei Stationen für 1,50 Euro fahren.

13



Mobile Fahrscheine immer gefragter

Das MobilTicket des RVF weist konstante Steigerungsraten auf. Seit Juni gibt es diverse RVF-Fahrscheine auch über die App DB Navigator – eine sinnvolle Ergänzung, die gut angenommen wird.

15



Online ist einfacher!

Für Studierende, die ein SemesterTicket wollen, ist der Kauf im VAG OnlineShop der einfachste und komfortabelste Weg. Durch umfangreiche Marketingaktionen zur Stärkung des Online-Vertriebskanals wurde dies beworben.

Ausbau auf allen Ebenen

Das Jahr 2018 war geprägt vom Ausbau der Infrastruktur im Verbundgebiet – auf vielen Strecken gab es Schienenersatzverkehr. Trotz leicht rückläufiger Fahrgastzahlen ist das Jahresergebnis positiv, die Kunden bewiesen ihre Treue zum ÖPNV in der Region. Das zeigt nicht zuletzt der Erfolg der Abo-Angebote. Ausgebaut wurden auch die mobilen Vertriebskanäle sowie das Online-Informationsangebot.

Die Rahmenbedingungen für den ÖPNV waren im Jahr 2018 nicht einfach. Die Höllentalbahn war gesperrt, ebenso Strecken am Kaiserstuhl. Mit gut geplanten SEV-Maßnahmen und einer abgestimmten und umfassenden Kundenkommunikation gelang es, trotz dieser Beeinträchtigungen die Kunden zu halten. Zwar sind die Fahrgastzahlen mit – 1,3 % leicht rückläufig: Sie belaufen sich für 2018 auf rund 123 Mio. Bei den Einnahmen gelang jedoch ein Zuwachs um +1,3 % auf knapp 102 Mio. Euro.

Im Absatz weist die Zahl der Vertragskunden einen Zuwachs auf: Die RegioKarte Job und das JobTicket BW konnten nochmals zulegen; im Ausbildungsverkehr ist es das SchülerAbo, das weiterhin wächst und so die Einnahmen in diesem Marktsegment stabilisiert. Hier zeigt sich die Verbundenheit der Stammkunden zum ÖPNV, die auch trotz SEV-Maßnahmen nicht zum Individualverkehr abgewandert sind.

Im Barverkehr – das heißt im Bereich der **Gelegenheitskunden** – werden die **Auswirkungen der Streckensperrungen** sichtbar. Auffällig ist besonders, dass Einzelfahrscheine in Preisstufe 1 mehr Absatz finden, die Preisstufen 2 und 3 wurden deutlich weniger nachgefragt. Hier ist davon auszugehen, dass die Fahrgäste aus dem Schwarzwald/Dreisamtal verstärkt den ÖPNV erst ab den P+R-Plätzen zur Stadtbahn nutzen. In Summe führte das zu leicht sinkenden Fahrgast- und Einnahmewerten im Barverkehr.

Der Ausbau im RVF beschränkt sich aber nicht auf die Infrastrukturmaßnahmen im Zuge des Projekts Breisgau-S-Bahn 2020. Die Bereiche Tarif, Vertrieb und Kundenkommunikation werden ebenso vorangetrieben, um möglichst viele Fahrgäste an den ÖPNV heranzuführen oder dauerhaft an diesen zu binden. So verfolgt der Verbund beispielsweise konsequent den **Ausbau von Digitalisierungsmaßnahmen**. Nach der erfreulichen Entwicklung beim MobilTicket – dessen Marktanteil beständig wächst – wurde mit dem DB Navigator ein wichtiger Partner im Vertrieb mobiler Fahrscheine gefunden. Die Integration des RVF-Fahrscheinsortiments in diese App sowie in die Plattform bahn.de erschloss eine **neue Kundengruppe** und führte zu zusätzlichen Einnahmen. Ebenso fanden die Vorarbeiten zum **weiteren Ausbau der Homepage des RVF** statt: Zum einen ist die Umsetzung einer vollständig barrierefreien Homepage auf der Zielgeraden, zum anderen wird intensiv daran gearbeitet, unter rvf.de eine Freizeit-Plattform anzubieten, die mit aktuellen Veranstaltungstipps und Ausflugsmöglichkeiten zusätzlichen Informationsgehalt bietet und weitere Nutzer und Interessierte auf rvf.de lenkt.

Auch in tariflicher Hinsicht war 2018 viel in Bewegung: Die **Einführung eines Kurzstrecken-Fahrscheins** im RVF zum August 2019 wurde in den jeweiligen Gremien diskutiert und verabschiedet. Für verbundüberschreitende Fahrten gibt es seit Dezember 2018 den **bwtarif**: Unter der Überschrift „Ein Ziel. Ein Ticket. Landesweit.“

hat das Land Baden-Württemberg ein Fahrscheinan-
gebot für den SPNV im Nahverkehr initiiert. Mit den
Verbänden wurde die Start- und Ziel-Anschlussmobili-
tät der bwtarife verhandelt und schließlich vertraglich
geregelt.

Zum Ende des Jahres 2018 liefen die mit dem Land
Baden-Württemberg und dem Zweckverband Regio-
Nahverkehr Freiburg geschlossenen **Verbundförder-
verträge** aus. Diese Verträge sollen dem Verbund eine
verlässliche finanzielle Förderung und Basis garantie-
ren. Für die Jahre 2019 - 2020 wurde der 2009 ge-
schlossene Verbundfördervertrag mit geringen Anpas-
sungen nun nochmals fortgeschrieben.

Auch in der **Geschäftsführung des RVF** gab es eine
Veränderung. Zum 1. April 2018 schied Simone Stahl
als Geschäftsführerin aus; ihren Platz nahm **Petra Bieser**
(SBG SüdbadenBus GmbH) ein. Somit besteht die Ge-
schäftsführung des RVF wie bisher aus zwei nebenamt-
lichen Geschäftsführerinnen.

Lesen Sie auf den folgenden Seiten von den Entwick-
lungen im ÖPNV in der Region und davon, welche
Antworten der RVF auf die vielfältigen Anforderungen
eines Nahverkehrs im Wandel gibt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre und
freuen uns, wenn wir mit Ihnen ins Gespräch kommen!



Petra Bieser
Geschäftsführerin

Dorothee Koch
Geschäftsführerin

1. Angebot

Viele Streckensperrungen im Verbundgebiet – Angebot gesichert dank leistungsstarken Schienenersatzverkehren (SEV)

Im Zuge des großen Ausbau-Projekts Breisgau-S-Bahn 2020 wurde im Jahr 2018 auf vielen Strecken gebaut. Mit der Sperrung der Höllentalbahn war eine der meist frequentierten Routen betroffen. Auch am Kaiserstuhl wurde der Ausbau weiter vorangetrieben. Gut durchdachte und getaktete SEV-Fahrpläne sorgten für sichere Verbindungen für die Fahrgäste.

Im März startete der Ausbau auf der Höllentalbahn West. Dazu wurde zunächst die Schienenstrecke zwischen Neustadt und Freiburg gesperrt sowie auch die Dreiseisenbahn zwischen Titisee und Seebugg. Im Mai folgte dann das östliche Höllental mit der Sperrung des Zugverkehrs zwischen Neustadt und Donaueschingen. Das Ausbau-Programm sieht die **Elektrifizierung der Strecke und den barrierefreien Ausbau der Haltepunkte** vor.

Für die Fahrgäste wurde ein **leistungsstarker SEV** eingerichtet, den die Südbadenbus im Auftrag der DB Regio durchführte. **Ein durchdachtes System aus Ersatzbuslinien, farblich und mit Buchstaben gekennzeichnet, wurde eingerichtet.**

Die SEV-Linien und der Fahrplan wurden von DB Regio und RVF ausführlich kommuniziert; nicht nur zum Start des SEV standen jeweils viele Helferinnen und Helfer für die Fragen der Fahrgäste vor Ort bereit.

Das Fahrplanangebot des SEV richtete sich an den bisherigen Fahrplänen der Züge und dem Fahrgastaufkommen aus. Auf vielen Strecken wurde ein **durchgehender Halbstundentakt** angeboten. Da die SEV-Busse aber den Bedingungen des Straßenverkehrs unterlagen, kam es wegen Staus oder der zeitweisen Sperrung der Leo-Wohleb-Brücke in Freiburg auch zu Verspätungen.

Seit 1. Dezember 2018 fahren wieder Züge zwischen Seebugg, Titisee und Freiburg, die Sperrung der östlichen Höllentalbahn ab Neustadt dauert noch bis Ende Oktober 2019.



Offizieller Spatenstich zum Baubeginn auf der Höllentalbahn West in Anwesenheit des baden-württembergischen Ministers für Verkehr, Winfried Hermann

DB Regio zieht positives Zwischenfazit

Kurz vor dem planmäßigen Ende der Streckensperrung zwischen Titisee und Neustadt lässt sich ein durchaus positives Fazit aus Sicht von DB Regio ziehen. Das Hauptaugenmerk lag mit Sicherheit auf dem prominentesten Bauabschnitt, in dem im vergangenen Jahr im westlichen Höllental die Bahnstrecke von Freiburg in den Schwarzwald komplett gesperrt war. In Zusammenarbeit mit DB Regio Bus (Südbadenbus) wurde ein bisher in der Größe nicht dagewesener SEV geplant und letztendlich auch durchgeführt. Auch die einmonatige Verlängerung der Bauarbeiten zwischen Freiburg und Titisee konnte den Umständen entsprechend gut in der Kürze der Planungszeit bewältigt werden. Das wäre ohne die Flexibilität aller beteiligten Kollegen von Schiene und Bus so nicht möglich gewesen. Als kleines Dankeschön für die Reisenden wurde Anfang Dezember eine Aktion in Freiburg durchgeführt, bei der unter anderem Brezeln verteilt wurden.

Rene Moll, DB Regio AG, im Februar 2019



Letzte Arbeiten vor der Wiederinbetriebnahme

Reibungslose SEV-Maßnahmen am Kaiserstuhl

Auch am Kaiserstuhl mussten Fahrgäste auf Ersatzbusse umsteigen. Die bereits 2017 begonnenen Baumaßnahmen auf der Strecke Endingen – Gottenheim gingen bis Anfang Mai 2018 weiter. Im Anschluss wurde die Kaiserstuhlbahn West wegen des Ausbaus gesperrt. **Auch diese Strecke wurde komplett elektrifiziert und die Haltepunkte wurden barrierefrei ausgebaut.** Die Bahnhöfe Sasbach und Vogtsburg-Oberrotweil wurden zu Kreuzungsbahnhöfen ausgebaut. Die Bahnübergänge „Bahnhof“ und „Weinstraße“ in Sasbach und der Bahnübergang „Zum Kaiserstuhl“ in Breisach erhielten eine neue technische Sicherung. Der Bahnhof Achkarren wurde zum Haltepunkt zurückgebaut.

Um eine umsteigefreie Reisekette anbieten zu können, fahren die SEV-Busse aus Breisach weiterhin bis zum Rheintalbahnhof Riegel – Malterdingen. Für viele Fahrgäste war der SEV gar von Vorteil, da sie kürzere Wege zu den Haltestellen hatten als etwa zum jeweiligen Bahnhof. Insgesamt bestand bei den Kunden eine große Zufriedenheit mit dem SEV.

Stadtbahnlinie Rotteckring ist in Betrieb

Die wichtige neue Nord-Süd-Verbindung im Liniennetz der Freiburger Verkehrs AG (VAG) ist fertig: Der Ausbau der Stadtbahn über den Rotteckring mit der völlig neugestalteten Haltestelle am Europaplatz war ein Mammutprojekt. Marco Schillinger, Projektleiter der VAG für die Stadtbahn Rotteckring, berichtet im Interview über die Baumaßnahme.

Wie hat sich die Baumaßnahme entwickelt?

Marco Schillinger: Die Baumaßnahme hat sich sehr gut entwickelt und war im Jahr 2018 geprägt von der Fertigstellung verschiedener einzelner Bauabschnitte. Dies waren im Wesentlichen der Bau der Kronenbrücke, die Fertigstellung des Abschnitts zwischen der Bertoldstraße und Rosastraße sowie des Abschnitts zwischen Fahnenbergplatz und dem Siegesdenkmal.

Was waren die „Meilensteine“ beim Stadtbahnbau in diesem Jahr? Was waren die besonderen Herausforderungen?

Marco Schillinger: Ein besonderer Meilenstein war sicherlich die Fertigstellung der Kronenbrücke. Die anschließenden Tief-, Straßen- und Gleisbauarbeiten auf der Brücke mit den damit verbundenen Verkehrs-umlegungen waren eine große Herausforderung. Auch die Einbindung der neuen Strecke an das bestehende Netz im Kreuzungsbereich von Basler Straße und Kronenstraße stellte einen echten Meilenstein dar, zumal diese Arbeiten innerhalb der Osterferien 2018 erledigt sein mussten.

Überhaupt war die Koordinierung der Bauabläufe mit den verschiedenen Bauphasen eine besondere Herausforderung.

Liegt die Baumaßnahme im Zeitplan?

Marco Schillinger: Der ursprüngliche Termin war aufgrund der Verzögerungen um 1,5 Jahre beim Bau der Kronenbrücke nicht mehr zu halten. Jedoch konnte viel Zeit aufgeholt werden und das Projekt mit nur geringem Verzug im März 2019 abgeschlossen werden.

Was bringt die neue Stadtbahn den Fahrgästen?

Marco Schillinger: Die neue Stadtbahnlinie hat einen ganz besonderen Erschließungseffekt, von dem unsere Fahrgäste und alle Anlieger sehr profitieren. Von der Reiterstraße aus führt sie unter anderem am Rotteck-Gymnasium und der Angell-Akademie vorbei und erschließt danach zahlreiche Uni-Institute und -Einrichtungen, die Mensa und die Universitätsbibliothek. Im weiteren Verlauf profitieren viele Anliegende von der neuen Strecke – das St. Ursula Gymnasium und das Archäologische Museum ebenso wie die VHS und der ADAC. Und auch das Uni-Rektorat hat nun endlich eine Straßenbahn-Haltestelle direkt vor der Tür. Natürlich kommt auch den Geschäften, Gastronomiebetrieben und Hotels am Rotteckring und am Friedrichring die Tatsache zugute, dass das Publikum quasi bis direkt vor die Tür fahren kann.

Für den Stadtbahnverkehr in ganz Freiburg ist der neue Streckenabschnitt von zentraler Bedeutung. So sind im gesamten Netz engere Fahrplanktungen möglich, weil die zusätzliche Nord-Süd-Strecke in der Innenstadt den Bertoldsbrunnen entlastet. Und auch im Falle von Veranstaltungen oder Störungen ergeben sich mehr Ausweichmöglichkeiten; die Streckenplanung wird flexibler.



*Marco Schillinger,
Projektleiter bei der VAG für
die Stadtbahn Rotteckring*



Letzte Schweißnaht an der neuen Stadtbahnlinie

2. Tarif & Vertrieb

RegioKarte ist günstigste Monatskarte

2018 wurde viel über die Feinstaub-Belastung durch den Autoverkehr in Städten diskutiert und auch über die Frage, inwiefern der Nahverkehr hier Abhilfe schaffen kann. Der RVF mit seinem Einheitstarif bietet dabei ein Tarif-Angebot, das einfach ist und kaum Zugangshemmnisse zum ÖPNV kennt. Nicht zuletzt haben andere Verbünde in jüngster Vergangenheit ihre Tarifsysteme auf ein Ringzonensystem ähnlich dem RVF umgestellt. Gerade Pendler und Zeitkarten-Kunden profitieren von den günstigen Angeboten. Im bundesweiten Vergleich ist die RegioKarte gar die günstigste Monatskarte.

Um die Grenzwerte der Luftreinhaltung einzuhalten, wurde viel über die Möglichkeit gesprochen, den Privat-Pkw-Verkehr einzuschränken und stattdessen den ÖPNV zu fördern. Auch vom Nahverkehr als „kostenlose Leistung“ war in diesem Zusammenhang die Rede. Beim RVF ist man überzeugt, dass für die Fahrgäste **bereits heute ein hochattraktives Angebot** vorliegt: Der Einheitstarif mit einer **im Bundesvergleich äußerst günstigen RegioKarte** kommt an – die Fahrgastzahlen haben in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. So stark war der Zuwachs an Fahrgästen, dass die Verkehrsmittel an ihre **Kapazitätsgrenzen** stoßen. Nicht zuletzt deshalb erfolgt nun auch der Infrastruktur-Ausbau im großen Bauprojekt Breisgau-S-Bahn 2020 (s. S. 6 ff.).

Gleichzeitig sehen sich die Verkehrsunternehmen mit **stetig steigenden Kosten** konfrontiert. Um die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen zu sichern, könnte ein **kostenloser Nahverkehr nur mit einem entsprechenden finanziellen Ausgleich aus Steuermitteln** o. Ä. angeboten werden. Beim RVF hat man als Reaktion auf die stetig steigenden Kosten besonders auf das Wachstum bei den Fahrgastzahlen gesetzt. Moderate Tarifanpassungen sind als ergänzende Maßnahme unumgänglich.

Tarifanpassung zum 1. August

Hintergrund für die wesentlichen Kostensteigerungen bei den Unternehmen waren die Lohn- sowie die Energiekosten. Diese schlagen sich in der ÖPNV-spezifischen Inflationsrate nieder, die die Basis für Tarifanpassungen im RVF ist. Diese Inflationsrate ergab eine mögliche Anpassung von 2,52%. Wie auch in den Vorjahren blieb der RVF jedoch mit seiner Tarifmaßnahme unter der Anpassung, die aufgrund des Kostennachweises möglich gewesen wäre.

Anpassung bei Zeitkarten

Der Preis der RegioKarte Übertragbar wurde um 2,50 Euro auf 60,00 Euro monatlich angepasst. Die RegioKarte Basis kostet 55,00 Euro. Der Preis für Ergänzungskarten für RegioKarten-Inhaber, die in einen der südbadischen Nachbarverbünde pendeln, blieb stabil bei 22,00 Euro. Die RegioKarte Schüler verteuert sich um 1,00 Euro auf 42,00 Euro.

Beim SemesterTicket gab es keine Preiserhöhung. Der Vertrag mit dem Studierendenwerk für das SemesterTicket bzw. den Solidarbeitrag besteht noch.

RegioKarte als günstigste Monatskarte

Nach einem Bericht in Spiegel Online vom 12.10.2018 belegt die RegioKarte Basis mit 55,00 Euro den ersten Platz im Preisvergleich der Monatskarten. Das Verbraucherportal Testberichte.de hat dafür die ÖPNV-Angebote in Deutschlands 39 größten Städten mit über 200.000 Einwohnern verglichen.

Kurzstrecken-Fahrschein kommt

Zum 1. August 2019 wird die Kurzstrecke im RVF eingeführt. Drei Stationen können Kunden damit zu einem Preis von 1,50 Euro fahren. Möglich wurde der Beschluss zur Einführung des Kurzstrecken-Fahrscheins durch die Erhöhung des Tarifizuschusses, den der RVF erhält.

Die Forderung nach einem Kurzstrecken-Tarif gab es schon länger. Aus vertrieblichen Gründen und wegen der unklaren Finanzierung hatte der RVF bislang jedoch keinen Kurzstrecken-Tarif angeboten. Nun gab es im November und Dezember 2018 in den Gremien des Zweckverbands Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) und des RVF die nötige Zustimmung. Dem Beschluss war eine **Untersuchung** vorausgegangen, die die **Einnahmen-Verluste**, die durch die Einführung entstehen könnten, beziffern sollte. Dabei hat sich der RVF auf die Datenbasis der großen Verkehrserhebung aus dem Jahr 2016 gestützt (s. auch S. 17). Das Ergebnis: **880.000 Fahrten pro Jahr mit Einzelfahrscheinen und Mehrfahrtenkarten der Preisstufe 1 werden nur über drei Haltestellen unternommen; außerdem werden diese Fahrten zu 90% in der Stadt Freiburg gemacht.** Vor diesem Hintergrund musste mit entsprechenden Einnahmen-Verlusten durch die Einführung eines Kurzstrecken-Tarifs gerechnet werden. Sicherlich bietet ein solches tarifliches Angebot auch die **Chance, Menschen für den ÖPNV zu gewinnen**, die bisher wegen kurzer Wege nicht Bus oder Stadtbahn gefahren sind. Dieses Potenzial wird aber nicht reichen, um die voraussichtlichen Einnahmen-Verluste auszugleichen. Deshalb war für den RVF die Einführung **nur bei entsprechender Anpassung des Tarifizuschusses durch den ZRF** möglich. Nachdem der finanzielle Ausgleich durch die öffentliche Hand gesichert ist, wird es zum 1. August 2019 die Kurzstrecke im Angebot geben.

„Uns war wichtig, den Kurzstrecken-Fahrschein für die Fahrgäste so einfach und transparent wie möglich zu gestalten. Wir haben deshalb auf weitere räumliche Einschränkungen, die es vielfach in anderen Verbänden gibt, verzichtet. Wir bleiben unserem Prinzip des einfachen Tarifs treu, das auch bei allen anderen RVF-Tarifen gilt.“

Dorothee Koch, Geschäftsführerin RVF

Der Kurzstrecken-Fahrschein soll 1,50 Euro kosten und im gesamten Verbundgebiet gelten, also in der Stadt Freiburg sowie in den Landkreisen Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald, und zwar generell für drei Haltestellen. Fahren kann man damit in allen Stadtbahnen und Bussen. Ausgenommen von der Regelung sind wegen der großen Haltestellenabstände der Schienenverkehr und die Regio-Expressbuslinien sowie die Nachtbusse und Anschlussstaxen.

„Mit der Einführung des Kurzstrecken-Tarifs für drei Stationen zum Preis von 1,50 Euro schaffen wir ein preislich sehr attraktives Angebot. Es dient vor allem den Menschen in Freiburg, die in der Stadt kurze Strecken zurücklegen wollen. Aber auch die Fahrgäste in den beiden Landkreisen können nun unkompliziert Tarifgrenzen überschreiten. Uns war wichtig, dass dieses neue Angebot im ganzen Verbundgebiet gültig ist.“

Vorsitzender des ZRF und Landrat des Landkreises Emmendingen, Hanno Hurth

Die Fahrscheine gibt es in den Straßenbahnen und im Bus, an den Fahrschein-Automaten der VAG und als MobilTicket direkt aufs Smartphone. Sie gelten zum sofortigen Fahrtantritt für maximal 20 Minuten; ein Umstieg ist möglich, Fahrtunterbrechungen jedoch nicht.



bwtarif startet – Land führt verbundübergreifende Fahrscheine mit Anschlussmobilität ein

Unter der Überschrift „Ein Ziel. Ein Ticket. Landesweit.“ hat das Land Baden-Württemberg zum Fahrplanwechsel im Dezember 2018 den bwtarif eingeführt. Fahrgäste können damit verbundübergreifend SPNV fahren und brauchen nur noch einen Fahrschein. Im Angebot sind Einzelfahrscheine für Einzelpersonen oder Gruppen.

Fahrgäste können die Einzelfahrscheine des bwtarifs an den Fahrkartenautomaten und Verkaufsstellen der Eisenbahnverkehrsunternehmen oder als E-Tickets erwerben. Die restlichen Vertriebskanäle innerhalb des RVF verkaufen bislang keinen bwtarif. Für die „Stufe 2“ und der für 2021 geplanten Integration von Monatskarten in das bwtarif-Angebot ist dann auch die Umsetzung des Verkaufs über die restlichen Vertriebskanäle vorgesehen. Vom Land gibt es die Zusage der Kostenübernahme für die Integration des bwtarifs in diese Vertriebskanäle.

innerhalb dessen weiterfahren wollen. Auch der RVF hatte hier zur Berechnung im Vorfeld entsprechende Zahlen geliefert. Zum Start des bwtarifs im Dezember wurde dann zusätzlich zur lange geplanten Ziel-Anschlussmobilität auch bereits die Start-Anschlussmobilität angeboten.

Darüber hinaus hat das Verkehrsministerium im September mitgeteilt, dass der bwtarif im Schnitt günstiger sein soll als der bisherige Nahverkehrstarif der DB Regio. Für diese Tarifabsenkung stellt das Land pro Jahr rund 13 Mio. Euro und ab 2020 dann 20 Mio. Euro zur Verfügung. Durchschnittlich wurde im bwtarif der Fahrscheinpreis um 25% rabattiert; auf kurzen Strecken erfolgte lediglich eine Absenkung um 5%, um keine Kannibalisierung zu bereits bestehenden Verbundtarifen auszulösen. Auf langen Strecken gab es eine Preisabsenkung bis zu 40%. Die genauen Auswirkungen des neuen Tarifs sollen im Herbst 2019 gemeinsam analysiert werden.



Im Juli war der **Vertrag zwischen den Verbänden und dem Verkehrsministerium über die Anschlussmobilität** unterschrieben worden. Dieser regelt den Ausgleich, den die Verbände für die Beförderung von Fahrgästen mit bwtarif erhalten, die im Verbund ankommen und


*bw*egt durchs ganze Land

Nachfrage nach mobilen Fahrscheinen steigt konstant

Seit seiner Einführung im Februar 2015 weist das RVF-MobilTicket konstante Steigerungsraten auf, im vergangenen Jahr legten Absatz und Umsatz erneut zu. Seit Juni 2018 vertreibt der RVF einen Teil seines Fahrscheinangebots auch sehr erfolgreich über den DB Navigator.

Über die beiden Apps von VAG und RVF – VAGmobil und FahrPlan+ – können Fahrgäste RVF-Fahrscheine direkt für das Smartphone kaufen. Im Angebot sind Einzelfahrscheine, Tageskarten, die WelcomeKarte für Touristen sowie die RegioKarte Basis – **damit ist der RVF einer der wenigen Verbände in Deutschland, der eine Zeitkarte als mobiles Ticket anbietet.** Seit der Einführung des MobilTickets im RVF konnten Umsatz und verkaufte Stückzahlen jedes Jahr erneut zulegen. Für **2018** verzeichnet das MobilTicket gar **eine Wachstumsrate von 44%**. In Summe wurden über 156.000 Fahrscheine mobil über beide Apps vertrieben und damit 612.000 Euro Umsatz erwirtschaftet. Zum Ende des Jahres wurden zudem Verbesserungen an der App durchgeführt: Grundsätzlich lassen sich Rabatt-Gutscheine beim Ticketkauf einlösen. Auch wurde die Ticketanordnung übersichtlicher gestaltet und Kaufbelege lassen sich seither direkt über die App anfordern.



Seit Juni 2018 gibt es RVF-Fahrscheine **auch im DB Navigator und im Ticketshop der DB.** Kunden finden hier Einzelfahrscheine aller drei Preisstufen, die Tageskarte REGIO24 für 1 und 5 Personen sowie die WelcomeKarte im Angebot. Die kostenlose DB App ist bei vielen Fahrgästen bevorzugtes Auskunftsmedium, so dass die Integration der RVF-Fahrscheine in den DB Navigator nahelag. Über den DB Navigator wurden seit Sommer 2018 im RVF 123.400 Euro Umsatz generiert und 25.900 Fahrscheine verkauft.

Beide Kanäle ergänzen sich und helfen, den mobilen Vertriebsweg zu stärken. Die Absatzzahlen belegen, dass mit der Einführung des DB Navigators keineswegs der Vertrieb über die VAG- und RVF-App zurückging. Im Gegenteil: Alle Kanäle weisen konstante Zuwächse auf. Deshalb ist man beim RVF sicher, mit dem DB Navigator-Angebot auch neue Kunden gewonnen zu haben.



MobilTicket

„Digitalisierung ist für uns im Verbund ein zentrales Thema. Da war es nur logisch, dass wir die Integration unserer Fahrscheine in weitere elektronische Vertriebskanäle vorantreiben. Wir freuen uns, dass wir so zusätzliche Kunden für den Nahverkehr gewinnen konnten.“

Petra Bieser, Geschäftsführerin RVF

Abos im RVF: Nachfrage durch Schülerinnen und Schüler sowie Berufspendler stark gestiegen

In einem Jahr mit schwierigen Rahmenbedingungen durch Baumaßnahmen und SEV ist es nicht selbstverständlich, die Zahl der Kunden, die zuverlässig den ÖPNV nutzen, konstant zu halten. Insgesamt nahm die Zahl der Abo-Verträge um +1,7% zu. Besonders erfreulich ist die Entwicklung der RegioKarte Job und des JobTicket BW: Diese verzeichnen einen **Zuwachs von +10,2%**. Diese Abonnements bieten nicht nur die bequeme Zustellung nach Hause und den Preisvorteil des Abos, sie werden zusätzlich auch mit mindestens 10,00 Euro (RegioKarte Job) und sogar 25,00 Euro (JobTicket BW) bezuschusst.

Auch der Erfolg des SchülerAbos ging 2018 weiter. **Über 23.000 Kinder und Jugendliche** waren Ende 2018 mit dem SchülerAbo unterwegs; damit gelang die Stabilisierung im Ausbildungsverkehr, die Einnahmen konnten leicht zulegen. Insgesamt bezogen im letzten Jahr **rund 47.000 Kunden ihre Monatskarten im Abo**.

Auch bei den Vertriebswegen im Abo-Bereich ist eine Verlagerung festzustellen: Der klassische Postweg zum Beantragen eines Abos wird nur noch von rund 26% der Kunden genutzt. Fast 40% der Kunden steigen ins Abo Sofort ein, bei dem sie am gewünschten Tag mit dem Abonnement der RegioKarte starten können und nicht auf den Monatsanfang warten müssen. Deutlich stärker nachgefragt ist auch der Kanal **„AboOnline“**: Hier können Fahrgäste selbst online ihr Abo beantragen, der Gang zur Verkaufsstelle erübrigt sich. Einmal angemeldet kann man auch sämtliche Vertragsdaten wie Adresse oder Bankverbindung bequem selbst online ändern.

Um die Betreuung der Abonnements kümmert sich die VAG im Auftrag des RVF. Dort werden die Kundendaten verwaltet sowie der Zahlungsverkehr und Fahrkartenversand organisiert. Dementsprechend ist die VAG der Kundenvertragspartner der RegioKarten-Abonnenten.



3. Aktion

Online ist einfacher

Mit einer gezielten Kommunikationsstrategie wirbt der RVF für den Online-Kauf des SemesterTickets. Der Kauf im Web ist nicht nur schneller und bequemer, sondern vereinfacht für die Studierenden auch den Nachweis bei Kontrollen.

Von Seiten der Albert-Ludwigs-Universität gab es zum Wintersemester 2018/19 eine große Veränderung beim Studierendenausweis, die umfangreiche Kundenkommunikationsmaßnahmen erforderte. Die Albert-Ludwigs-Universität, die das Gros der SemesterTicket-Kunden stellt, hat ihre UniCard („Studierendenausweis“) technisch erneuert. Diese enthält keinen aktuellen Semesteraufdruck und kein Foto mehr, der Nachweis- und Kontrollprozess für Studierende und Unternehmen wird dadurch differenzierter und komplizierter. Die Ausnahme bildet der Online-Kauf des SemesterTickets – hier findet bereits beim Kauf im Hintergrundsystem eine Überprüfung statt.

„Online ist einfacher“ – unter diesem Slogan wurde deshalb auf breiter Basis eine **Kommunikationsstrategie** aufgebaut, mit der sowohl erklärend wie auch verkaufsfördernd die Zielgruppe bespielt wurde. Sowohl Print- als auch Onlinemedien wurden entsprechend neu gestaltet und veröffentlicht. Erstmals hingen in den Mensen zum Semesterbeginn A1-Poster.



Ausschnitt aus dem Erklärvideo zum SemesterTicket

Die Uni platzierte die von RVF vorformulierten Informationen zum SemesterTicket prominent in ihren Anschreiben an Erstsemester in ihrem Campus-Management-System und auf der Website. Ebenso wurde das Studierendenwerk Freiburg vom RVF involviert, insbesondere seine Social-Media-Kanäle als Multiplikator in die Kommunikationsmaßnahmen des RVF eingebunden. Ergänzt wurden die Social-Media-Maßnahmen durch ein vom RVF produziertes Erklärvideo, in dem zum einen die Vorteile des SemesterTickets beworben, zum anderen der Online-Bezug, auch des neuen 19-Uhr-Nachweises, veranschaulicht werden. Dieses Video wurde vom Studierendenwerk mehrfach über seinen Facebook-Kanal gepostet und erreichte dort jeweils um die 2.700 Menschen.

Neben dieser digitalen Kommunikation fand wieder Promotion beim **Erstsemestertag** im Schwarzwaldstadion sowie an den Mensen der Uni Freiburg statt. Für die Verkaufsstellen und Fahrscheinprüfer wurde ein Hand-out für Studierende erstellt mit den Nachweisregeln zum SemesterTicket. Außerdem wurde für die Online-Käufer des SemesterTickets ein Gewinnspiel ausgelobt, an dem 3.600 Studierende teilnahmen.

Mit den skizzierten Maßnahmen gelang eine **erfreuliche Steigerung der Nachfrage über den Online-Kanal**. Waren im Herbst 2017 noch 31% der bei der VAG verkauften SemesterTickets Online-Tickets, so lag diese Quote im Herbst 2018 bei 49%. Insgesamt gelang eine Steigerung des Online-Absatzes auf 31%.

Der RVF im Gespräch

Der direkte Kontakt mit Kunden wird beim RVF großgeschrieben. Deshalb präsentiert sich der Verbund auf seiner Info-Tour und der BADEN MESSE. Auch der Austausch mit Schülerinnen und Schülern wird gepflegt: beim Tag der beruflichen Bildung oder der Jugend!Konferenz „Heimat.Werte.Politik“.

2018 war der RVF wie auch in den Vorjahren auf **zahlreichen Veranstaltungen und Gewerbeschauen** der Städte und Gemeinden im RVF-Gebiet vertreten. In der Auswahl der Termine wurde besonders auf die SEV-Maßnahmen geachtet, um die betroffene Bevölkerung vor Ort möglichst zeitnah und direkt zu informieren. Dabei wurden in Summe **über 12.000 Gespräche mit Fahrgästen und Interessierten** geführt und zahlreiche Fahrpläne und Infomaterialien zu Tarifen und den RVF-Abos ausgegeben. Insgesamt wurden inklusive der mit der VAG durchgeführten BADEN MESSE 30 neue Abonnenten der RegioKarte per Direktabschluss gewonnen. 5.000 Streuartikel und 2.000 Druckmedien wurden allein auf der BADEN MESSE verteilt. Sowohl der Moderator als auch die vier Tagespartner, darunter die Südbadenbus, gaben ein **äußert positives Feedback**. Der Schwerpunkt der Messe-Präsenz lag bei der Promotion des **MobilTickets**. Im Nachgang führte dies zu einer überdurchschnittlichen Steigerung der Anmeldungen im VAG OnlineShop.

Auch für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen sowie deren Eltern zeigen sich der RVF und seine Unternehmen bei entsprechenden Veranstaltungen: Die VAG ist alljährlich mit großem Erfolg präsent beim **„Abend der weiterführenden Schulen“** im Konzerthaus, der RVF selbst war im November 2018 erstmals mit einem Stand beim **„Tag der beruflichen Bildung“** vertreten, einer Messe der beruflichen Schulen in Freiburg.



Thilo Ganter (Mitte) bei der Jugendkonferenz in Waldkirch



Viel Andrang am gemeinsamen VAG/RVF-Stand auf der BADEN MESSE

Anlässlich der Heimattage 2018 in Waldkirch fand dort eine große Jugendkonferenz unter der Überschrift „Heimat.Werte.Politik“ statt. **250 junge Menschen** aus der Region **diskutierten** verschiedene Themen **mit Bürgermeister, Gemeinderäten, Landtagsabgeordneten, der Landtagspräsidentin und Vertretern aus Ämtern, Interessengruppen oder der Landeszentrale für politische Bildung**. Für den RVF nahm **Geschäftsstellenleiter Thilo Ganter als Experte und Diskussionspartner für das Thema „Mobilität“** an der Runde teil.

4. Information

Verkehrserhebung 2016: die Ergebnisse

Durchführung

Zwischen September und Dezember 2016 wurde im Verkehrsgebiet des RVF eine Verkehrserhebung durchgeführt. Dabei wurden nach einem mathematisch-statistischen Verfahren **in ausgewählten Fahrten auf allen Bus- und Zuglinien die Fahrgäste gezählt und anonym befragt**. Bei der Befragung wurden Angaben nach dem verwendeten Fahrausweis und den benutzten Linien erhoben. Die Verkehrserhebung wurde von ZRF und RVF gemeinsam beauftragt.

2017 wurden die erhobenen Daten auf Jahreswerte hochgerechnet und den Verkehrsunternehmen zur Plausibilisierung zur Verfügung gestellt. Im Frühling 2018 wurden die Ergebnisse den Gremien von ZRF und RVF zum Beschluss vorgelegt.

Ergebnisse

Eine Verkehrserhebung liefert eine Vielzahl von Ergebnissen. Diese treffen Aussagen zu Nutzungshäufigkeiten, Reiseweiten oder Fahrzeiten und geben Aufschluss zu Fahrbeziehungen zwischen den Gebietskörperschaften oder dem Fahrtzweck. Diese Ergebnisse stehen in der Folge dann für die Verkehrsplanung zur Verfügung.

Von den vielen Erkenntnissen, die die Verkehrserhebung 2016 geliefert hat, ist für den Verbund interessant, dass **3 von 4 Fahrgästen ihr Fahrziel direkt, also ohne umzusteigen, erreichen**. Von denjenigen, die umsteigen, muss nur jeder 8. Fahrgast ($\approx 12\%$) mehr als einmal die Linie wechseln. **Dabei fahren zwei Drittel aller Fahrgäste nicht mehr als 20 Minuten und eine Strecke von bis zu 10 Kilometern.**

Der mit Abstand wichtigste Fahrschein ist die RegioKarte. Inklusive der Ausprägungen Monat, Jahr und Abo benutzte jeder zweite Fahrgast diese Zeitkarte. Addiert man die jungen Fahrgäste mit der RegioKarte Schüler (inkl. Abo) und dem SemesterTicket hinzu, sind es sogar 85% aller Fahrgäste. Im Barverkehr erwies sich der **Einzelfahrausweis** als am verbreitetsten: Über 50% der Gelegenheitskunden greifen zu ihm.



5. Zahlen, Daten, Fakten

Das Geschäftsjahr 2018

Für das vergangene Geschäftsjahr zieht man beim RVF eine verhalten positive Bilanz. Die Einnahmen haben um + 1,3 % zugenommen und beliefen sich auf 102 Mio. Euro. Vor allem die Abo-Angebote des RVF erfreuen sich weiterhin steigender Beliebtheit. Bei den Fahrgastzahlen ist die Sperrung der stark frequentierten Höllentalbahn-Strecke spürbar: Sie sanken um - 1,3 % auf 123,3 Mio.

Absatzentwicklung im Überblick

Bei der Absatzentwicklung im Jahr 2018 zeigt sich ein uneinheitliches Bild. Bei den Zeitkarten, die nicht als Bindungsprodukte gekauft werden, sind Einbußen zu verzeichnen, ebenso bei Mehrfahrtenkarten oder Punktekarten. Gleichzeitig weist der Einzelfahrschein einen guten Zuwachs auf wie auch das SchülerAbo, die RegioKarte Job und das JobTicket BW.

Das Gros der Fahrgäste im Verbund nutzt **Zeitkarten**. Der Verkauf der RegioKarten Erwachsene war von der **Streckensperrung** auf der Höllentalbahn betroffen. Insgesamt sank das Absatzvolumen gegenüber dem Vorjahr um - 1,9 % auf rund 882.000 Karten. Besonders bei den flexibel zu kaufenden Monatskarten sank die Nachfrage um - 4,7 %. Auch die Jahreskarte verzeichnet leichte Einbußen.

Die **Bindungsprodukte** hingegen konnten die Nachfrage in Summe steigern: Um + 1,7 % haben diese zugelegt. Lediglich das klassische Abo weist leichte Rückgänge auf. Hier ist weiterhin die Wanderung in die RegioKarte Job/JobTicket BW hauptsächlicher Grund für die rückläufigen Stückzahlen. **Knapp 47.000 Kunden bezogen Ende 2018 ihre RegioKarten per Abo**, davon waren 23.000 Kinder und Jugendliche mit dem SchülerAbo unterwegs. Auch die JobTickets haben erneut zugelegt. Sowohl die RegioKarte Job als

auch das JobTicket BW weisen sehr erfreuliche Steigerungsraten auf und bringen immer mehr Menschen umweltfreundlich zum Arbeitsplatz. Unterstützend hat hier das bequeme **Online-Verfahren** gewirkt: Es ist im Laufe des Jahres 2018 gelungen, nahezu alle Job-Ticket-Vereinbarungen auf den digitalen Bestellprozess umzustellen.

Im **Ausbildungsverkehr** – dieser umfasst die RegioKarte Schüler, das SchülerAbo und das SemesterTicket – fällt die Bewertung bei den Zielgruppen Schüler und Studierende sehr unterschiedlich aus. Im Schülermarkt hat sich die Absatzsituation auch im zweiten Jahr nach Einführung des SchülerAbos sehr positiv entwickelt. An Schülermonats- und -Abokarten wurden in 2018 rund 487.000 ausgegeben. Damit erhöhten sich die Stückzahlen nach + 3,0 % in 2017 um weitere + 1,5 % in 2018. **Das SchülerAbo hat mittlerweile einen Verkaufsanteil von 51 % an allen Schülerkarten**. Beim SemesterTicket hingegen sind die Zahlen rückläufig: Um - 6 % ging der Absatz zurück. Beim RVF erarbeitet man Gegenmaßnahmen, um die Studierenden passgenauer zu erreichen.

Im **Barverkehr** stieg der Absatz um +1,4%. Auch in diesem Marktsegment sind die Auswirkungen der Baumaßnahmen im Höllental/Schwarzwald auf den Absatz deutlich erkennbar. Während die Fahrscheine in den Preisstufen 2 und 3 durchgängig Verkaufsrückgänge aufweisen, stieg die Nachfrage nach Einzel- und Mehrfahrtenkarten Erwachsene der Preisstufe 1. Bei den Einzelfahrscheinen für Erwachsene gab es eine Steigerung um +3,3%. Rückgänge über alle Preisstufen gab es beim Kinder-Einzelfahrschein. In Summe ging der Verkauf um -7,7% zurück. Aber auch hier war der Rückgang in den Preisstufen 2 und 3 besonders stark.

Bei den Mehrfahrtenkarten hat sich die Nachfrage entsprechend der Einzelfahrkarten verhalten. Nur die Preisstufe 1 bei den Erwachsenen konnte mit +4,9% zulegen. Bei allen anderen Varianten – auch bei den Kindern – sanken die Stückzahlen. Auch die Punkte-Karte weist einen rückläufigen Absatz auf.

Der Absatz der Tageskarte REGIO24 sank in Summe um -6,4%, allerdings kam es auch hier in der Variante der Preisstufe 1 für 5 Personen zu einer Nachfragesteigerung.

Besonders erfreulich ist das **konstante Wachstum des digitalen Vertriebskanals**. Die Nachfrage über die Apps von RVF, VAG und DB nimmt kontinuierlich zu, im Jahr 2018 waren auf diesem Weg über 182.000 Fahrscheine verkauft worden (s. dazu auch S. 13)

Fahrgastzahlen

Die Fahrgastzahlen werden im RVF statistisch ermittelt und verkaufte Fahrscheine mit standardisierten Nutzungshäufigkeiten bewertet. Im Jahr 2018 beliefen sich die Fahrgastzahlen insgesamt auf **123,3 Mio.** Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Rückgang von -1,3% (s. Tabelle Nr. 3 auf S. 22). Im Barverkehr sank die Zahl der Fahrgäste lediglich um -0,5%, bei den erwachsenen Zeitkarten-Inhabern sank sie in Summe um -1,9%. Im Ausbildungsverkehr ist ein Rückgang um -0,3% zu verzeichnen.

Einnahmen im Verbundverkehr

Die Einnahmen des RVF sind im Geschäftsjahr 2018 **um +1,3% oder knapp 1,3 Mio. Euro gestiegen**. Mit Einbeziehung des Tarifzuschusses der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen, der Stadt Freiburg sowie des Landes Baden-Württemberg belaufen sich die Gesamteinnahmen 2018 auf rund **102 Mio. Euro**.

Die Einnahmensituation in den drei Marktsegmenten Barverkehr, Zeitkarten Erwachsene und Ausbildungsverkehr spiegelt überwiegend die Absatzentwicklung wider. Im Barverkehr sind sie mit -0,4% leicht rückläufig; bei den Zeitkarten für Erwachsene wuchsen die Einnahmen in Summe um +1,6%, im Markt der Schülerinnen und Schüler bzw. der Studierenden weisen die Einnahmen ein Plus von +2,0% auf.

Aussagekräftig für den Erfolg des ÖPNV in der Region ist unter anderem auch die **Kennzahl der Tarifergiebigkeit**. Sie bildet die durchschnittliche Einnahme je statistisch errechneter Fahrt ab. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich diese um +2,6% auf 82,7 Cent.

Die **Fahrtenzahl je Einwohner** ist entsprechend der absoluten Fahrgastzahlen auch leicht rückläufig. Die Einwohnerzahl der Stadt Freiburg und der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen hat nochmals zugelegt und liegt für 2018 bei rund 657.000. Im Schnitt haben diese Einwohner 187,5 Fahrten mit den Verkehrsmitteln des regionalen ÖPNV unternommen. 2017 waren dies knapp 192 Fahrten.

Entwicklung 2019

Im ersten Quartal 2019 hat sich der Markt gegenüber den Vorjahreswerten erholt. Die Einnahmen stiegen in Summe um +3,5%. Besonders im Barverkehr ist ein Einnahmewachstum (+7,7%) zu verzeichnen. Auch die RegioKarten Erwachsene (+4,1%) und der Ausbildungsverkehr (+2,0%) verzeichnen ein Plus auf der Einnahmenseite.

Hier zeigen sich zum einen die Auswirkungen der zum August 2018 erfolgten Tarifanpassung. Im Barverkehr hat aber eine tatsächliche Nachfragesteigerung (+7,0%) stattgefunden: Durch die Sperrung der Höllentalbahn wegen der Baumaßnahmen war die Absatzentwicklung in 2018 rückläufig. Dieser Trend konnte gestoppt werden.

Bei den RegioKarten Erwachsene setzt sich der Trend des Vorjahres fort. Die einzeln gekauften RegioKarten sowie die Jahres- und Abokarten zeigen einen leicht rückläufigen Absatz, dafür legen die Bindungsprodukte RegioKarte Job und JobTicket BW erneut zu (+18,4%).

Im Ausbildungsverkehr wird eine geringe Steigerung gegenüber dem Vorjahresniveau erwartet. Besonders bei der RegioKarte Schüler (Abo- und Monatskarte) wird eine Steigerung in Summe erwartet. Beim SemesterTicket hat sich die Nachfrage weiter abgeschwächt (-4,5%), hier kann erst nach Abschluss der Verkaufsphase für das Sommersemester 2019 eine genaue Aussage getroffen werden.

Es bleibt abzuwarten, inwiefern sich die fast ganzjährige Baumaßnahme auf der Breisacher Bahnstrecke auf die Nachfrage auswirkt.

RVF GmbH und ihre Gesellschafter

Die RVF GmbH ist seit Januar 2003 ein reiner Unternehmensverbund. Ende des Jahres 2018 waren 16 Verkehrsunternehmen über 5 Gesellschafter an der RVF GmbH beteiligt. Die 12 privaten Busunternehmen bilden eine eigene GbR. Die Stadtwerke Bad Krozingen und Emmendingen sowie die Stadt Breisach am Rhein wenden als assoziierte Unternehmen ebenfalls den Verbundtarif an.

Leistungsangebot

Das aktuelle Leistungsangebot ist gekennzeichnet durch die Baumaßnahmen auf der Höllentalbahn. Bei den Linienkilometern gibt es eine deutliche Steigerung im Bereich der regionalen Schiene. Dies liegt daran, dass der Schienenersatzverkehr mit Bussen dieser Kategorie und nicht dem Regionalbus zugeordnet wurde. Bei den Platzkilometern verhält es sich genau umgekehrt. Trotz des Einsatzes vieler Busse ist die Summe der angebotenen Plätze je Kilometer gesunken.

Leichte Schwankungen in der Verkehrsleistung ergeben sich auch aufgrund der Anzahl an Werktagen und der Lage der Feiertage im Jahr.

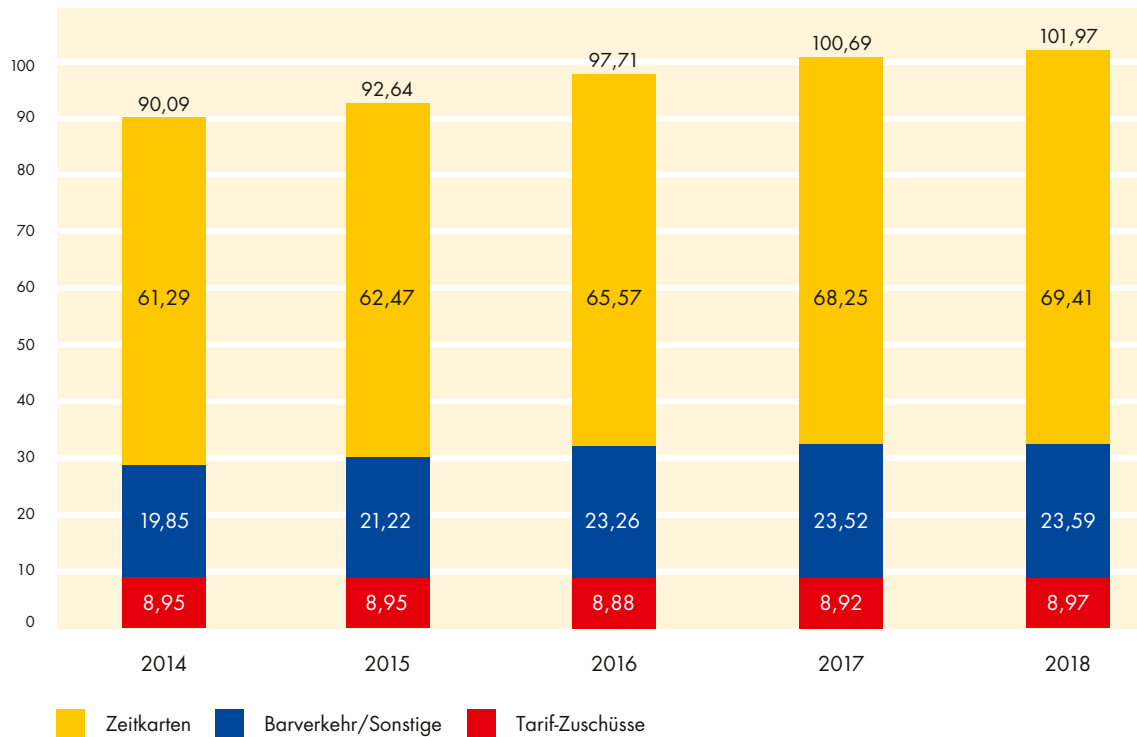
Gemeinsam erbrachten die 19 Verkehrsunternehmen 2018 Mobilitätsleistungen im Umfang von 25,45 Mio. Linienkilometern und 3,30 Mrd. Platzkilometern. Die Linienkilometer fassen die gesamte Kilometerleistung aller Linienfahrten zusammen, die Platzkilometer spiegeln das Platzangebot in den Fahrzeugen wider.

1. Verkaufszahlen Fahrausweise 2017/2018 im Vergleich

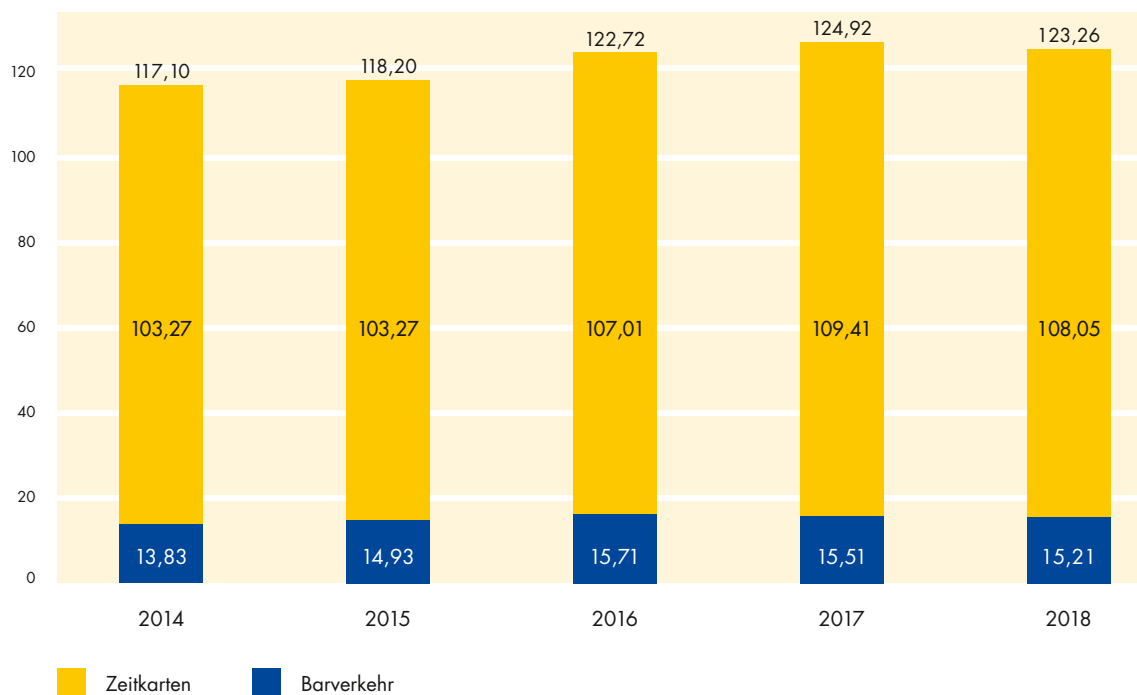
Fahrausweise	Verkaufszahlen (Stück)		Differenzen	Anteile je Segment
	2017	2018	in %	in %, 2018
Einzelfahrschein	4.490.063	4.586.276	+ 2,1	56,9
2x4-FahrtenKarte	238.787	244.936	+ 2,6	3,0
PunkteKarte	61.939	55.995	- 9,6	0,7
REGIO24	396.345	371.092	- 6,4	4,6
Sonstiges (inkl. KONUS)	2.826.021	2.796.314	- 1,1	34,7
Barverkehr	8.013.155	8.054.613	+ 0,5	100
RegioKarte Monat	394.590	376.051	- 4,7	42,6
RegioKarte Jahr (anteilig)	218.092	215.032	- 1,4	24,4
RegioKarte Abo/JobTicket	277.318	282.127	+ 1,7	32,0
Kombikarten RVF/TGO/WTV/VSB/DuAl	9.007	9.104	+ 1,1	1,0
RegioKarten Erwachsene	899.007	882.314	- 1,9	100
RegioKarte Schüler/Azubi	286.836	239.841	- 16,4	34,9
SchülerAbo	193.195	247.439	+ 28,1	36,0
SemesterTicket	212.662	199.942	- 6,0	29,1
Ausbildungsverkehr	692.693	687.222	- 0,8	100

In den Tabellen können Rundungsdifferenzen auftreten.

2. Einnahmen im Vergleich 2014 - 2018 in Millionen Euro



3. Entwicklung Fahrgastzahlen 2014 - 2018 in Millionen Fahrten



4. Kennzahlen zu Einnahmen und Fahrten 2017 – 2018

	2017	2018	Veränderung	
			absolut	in %
Einnahme je Fahrt in Cent	80,6	82,7	+ 2,1	+ 2,6
Einnahme je Platzkilometer	2,6	3,1	+ 0,5	+ 18,0
Fahrten je Einwohner	191,8	187,5	- 4,3	- 2,3
RegioKarte je Einwohner	2,4	2,4	- 0,1	- 2,3

5. Entwicklung der Verkehrsleistung 2017 – 2018

Linienkilometer in Mio.	2017	2018	Veränderung	
			absolut	in %
Stadtbahn	3,84	3,86	+ 0,02	+ 0,5
Stadtbus	3,99	3,96	- 0,03	- 0,8
Regionale Schiene	4,29	4,46	+ 0,17	+ 4,0
Regionalbus	13,13	13,17	+ 0,04	+ 0,3
Summe RVF	25,25	25,45	- 0,20	+ 0,8

Platzkilometer in Mrd.	2017	2018	Veränderung	
			absolut	in %
Stadtbahn	0,85	0,86	+ 0,01	+ 1,2
Stadtbus	0,33	0,33	0,00	0,00
Regionale Schiene	1,76	1,19	- 0,57	- 32,4
Regionalbus	0,91	0,92	+ 0,01	+ 1,1
Summe RVF	3,86	3,30	- 0,56	- 14,3

Stand 4/2019

6. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2019

Auch das Jahr 2019 wird ganz im Zeichen des Ausbaus des regionalen Nahverkehrs stehen. Das Projekt Breisgau-S-Bahn 2020 schreitet voran und führt zur Streckensperrung mit SEV auf der Breisacher Bahn. Ende des Jahres soll dann die umsteigefreie Fahrt zwischen Villingen und Breisach in modernen elektrischen Triebzügen möglich sein. Eine Tarifierhöhung wird es 2019 geben müssen. Mit Spannung wird der Start des Kurzstrecken-Fahrscheins zum 1. August erwartet.

Zum 1. Februar 2019 startete die **Baumaßnahme auf der Breisacher Bahnstrecke zwischen Freiburg und Breisach**. Ein umfangreicher SEV – den die SWEG durchführt – mit direkten Verbindungen zwischen Breisach und Freiburg sowie über Bötzingen und durch die March ist eingerichtet. Da die SEV-Busse schnell durch das Freiburger Stadtgebiet fahren sollen, war eine besonders umfangreiche Abstimmung zwischen der Stadt, dem ZRF, der VAG und SWEG im Vorfeld nötig. Zur leichteren Orientierung für die Kunden hat die SWEG die Busse mit einem Farb- und Buchstabenkonzept analog dem Höllental-SEV versehen. Zusätzlich wurden alle Kunden im Vorfeld über die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der SWEG sowie mittels eines Mailings an Abonnenten der RegioKarte informiert.

Parallel zur Breisacher Bahn-Sperrung besteht auch bis November 2019 noch der **SEV auf der Höllental-Ost-Strecke**. Der SEV auf dem Teilstück Titisee-Neustadt endet Ende April. Wenn alles nach Plan läuft, wird zum Ende des Jahres eine **durchgehende Verbindung zwischen Villingen und Breisach ohne Umstieg** möglich sein. Das Fahrplankonzept sieht **zwischen Breisach/Endingen und Neustadt einen Halbstundentakt vor, sonntags soll es sogar einen 20-Minuten-Takt geben**. Zwischen Titisee und Seebrugg gibt es wochentags einen Stundentakt, am Wochenende fahren die Züge häufiger. Zwischen Neustadt und Villingen werden die Züge voraussichtlich stündlich verkehren.

Neben dem Ausbau des Angebots geht 2019 auch ein neues Tarifangebot an den Start: Der **Kurzstrecken-Fahrschein im RVF** wird zum 1. August eingeführt. Die Einführung war aufgrund eines Tarifzuschusses durch den ZRF möglich geworden.

Aufgrund des Kostendrucks, dem die Unternehmen im RVF ausgesetzt sind, wird es auch in diesem Geschäftsjahr **eine Tarifierhöhung** geben müssen. Die ÖPNV-spezifische Inflationsrate – die Richtschnur für Tarifierhöhungen im RVF – ergab einen Anpassungsbedarf von knapp 2,8 Mio. Euro. Der RVF wird mit seiner Tarifmaßnahme unterhalb dieses Anpassungsbedarfs bleiben – wie übrigens auch schon in den Vorjahren. Eine moderate Erhöhung wird es bei den Zeitkarten geben, ebenso beim Einzelfahrschein, der zuletzt 2016 angepasst wurde.

Der RVF wird die **Digitalisierung** weiter vorantreiben. Neben anderen Maßnahmen werden die **RegioKarte Basis und weitere Fahrscheine per DB Navigator** erhältlich sein. Auch startet der RVF zum Sommersemester 2019 **einen Facebook-Kanal für das SemesterTicket**, um die Social-Media-affine Zielgruppe der Studierenden noch gezielter ansprechen zu können.



Print  kompensiert
Id-Nr.: xxxxx
www.bvdm-online.de

Impressum

Herausgeber: Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF), Freiburg

Konzept und Gestaltung: Münchrath/Ideen+Medien, Freiburg

Redaktion: Heike Huber-Ruf, Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF), Freiburg

Druck und Verarbeitung: Hofmann Druck, Emmendingen

© 2019 Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF), Freiburg

Partner im Verbund

Adressen der 19 Verkehrsunternehmen sowie der politischen Partner:

Freiburger Verkehrs AG
Besançonallee 99
79111 Freiburg

DB Regio AG
Region Baden-Württemberg
Verkehrsbetrieb Südbaden
Bismarckallee 7a
79098 Freiburg

SBG SüdbadenBus GmbH
Gutschstraße 4
76137 Karlsruhe

SWEG Südwestdeutsche
Landesverkehrs-AG
Rheinstraße 8
77933 Lahr

Binninger
Omnibusbetrieb GmbH & Co. KG
Breisacher Straße 1
79279 Vörstetten

Werner Hummel
Omnibusverkehr GmbH
Wilhelm-Schauenberg-Straße 5
79199 Kirchzarten

Heinrich Oestreicher
Omnibusbetrieb
Hauptstraße 24
79348 Freiamt

Rast Reisen GmbH
Ährenweg 1
79258 Hartheim

Rist Reisen KG
Tullastraße 7
79341 Kenzingen

Schmitt-Reisen
Waidmattenstraße 9
79232 March-Buchheim

Bustouristik Schnell
Lothar Schnell
Omnibusbetrieb und Reisebüro
Carl-Benz-Straße 7
79341 Kenzingen

OVS Omnibusverkehr
Schumacher GmbH & Co. KG
Pfarrgässle 12/1
79350 Sexau

Sutter-Reisen
Reisebüro und Busbetrieb
Belchenstraße 4
79244 Münstertal

Tuniberg Express
Heinrich Schwarz KG
Emletweg 1
79291 Merdingen

Will Markgräfler Reisen
GmbH & Co. KG
Eisenbahnstraße 10
79379 Müllheim

Anselm Winterhalter
Spedition und Omnibusbetrieb
Inhaber Martin Rombach
Im Brühl 25
79254 Oberried

Stadtwerke Bad Krozingen
Verkehrsbetriebe
Basler Straße 30
79189 Bad Krozingen

Stadt Breisach
Stadtverwaltung
Münsterplatz 1
79206 Breisach am Rhein

Stadtwerke Emmendingen GmbH
Am Gaswerk 1
79312 Emmendingen

Zweckverband Regio-Nahverkehr
Freiburg (ZRF)
Berliner Allee 1
79114 Freiburg

Ministerium für Verkehr
Baden-Württemberg (VM)
Dorotheenstraße 8
70173 Stuttgart

